

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungs	Verzeichnis	17
1. Kapitel:		
Einleitung		21
§1 Einführung in die Thematik		21
§ 2 Grundzüge des französischen Insolvenzverfahrens		26
I. Verfahrensziel		26
II. Überblick zur Insolvenzrechtsreform 2005		27
1. Einführung eines Erhaltungsverfahrens (»procédure de sauvegarde«)		28
2. Übersicht zu den verschiedenen Insolvenzverfahren		30
3. Schwellenwerte		31
4. Verwalterloses Verfahren (»procédure sans administrateur«)		32
5. Vereinfachte gerichtliche Abwicklung (»liquidation judiciaire simplifiée«)		32
III. Zusammenspiel der drei Insolvenzverfahren		34
1. Erhaltungsverfahren (»procédure de sauvegarde«)		34
2. Sanierungsverfahren (»redressement judiciaire«)		35
3. Gerichtliche Abwicklung (»liquidation judiciaire«)		36
IV. Bedeutende Verfahrensorgane		38
1. Insolvenzgericht (»tribunal«)		38
2. Insolvenzrichter (»juge commissaire«)		39
3. Verwalter (»administrateur judiciaire«)		40
4. Gläubigervertreter (»mandataire judiciaire«)		40
5. Prüfende Gläubiger (»créanciers contrôleurs«)		41
6. Gläubigerausschüsse (»comités de créanciers«)		41
7. Gerichtlicher Abwickler (»liquidateur judiciaire«)		42
8. Planabwickler (»commissaire à l'exécution du plan«)		42
V. Auswirkungen der Insolvenzeröffnung auf die SARL		43
1. Fortführung der Geschäfte durch den Geschäftsführer		43
2. Gerichtliche Bestimmung der Befugnisse des Verwalters		43
a. Überwachung (»surveillance«)		44
b. Beistand (»assistance«)		44

c. Ersetzung (»dessaisissement«) bzw. Vertretung (»représentation«)	44
§ 3 Gang der Untersuchung	44
2. Kapitel:	
Die Aufgabenverteilung im deutschen Recht	47
§ 1 Theoretische Lösungsansätze zur Aufgabenverteilung	47
I. Stellung des Insolvenzverwalters, des Sachwalters und des Geschäftsführers	47
II. Regelinsolvenzverfahren	48
1. Bereichslehre von Friedrich Weber	49
a. Verdrängungsbereich des Insolvenzverwalters	50
b. Gemeinschuldnerbereich des Geschäftsführers	50
c. Insolvenzfrier Bereich des Geschäftsführers	51
2. Karsten Schmidt: Neue Organtheorie	51
3. Lösungsvorschlag von Wolf Schulz	54
4. Eigener Lösungsansatz	55
a. Zulässigkeit insolvenzfrier Vermögens	55
b. Fortbestehende Organstellung des Geschäftsführers bei Ablehnung der Organstellung des Insolvenzverwalters	58
5. Ergebnis	60
III. Eigenverwaltung	61
1. Eigenverwalterrolle der GmbH	62
2. Von der Gesetzeskollision zur Organkollision	64
a. Absoluter Vorrang des Insolvenzrechts	64
b. Nebeneinander des Insolvenz- und des Gesellschaftsrechts	66
c. Systematisch-teleologischer Lösungsansatz	66
d. Stellungnahme: Nebeneinander des Gesellschafts- und des Insolvenzrechts nach dem systematisch-teleologischen Lösungsansatz	67
3. Lösungsansätze zur Verteilung einzelner Aufgaben	68
a. Allgemeiner Kompetenzverteilungsgrundsatz: Unterscheidung zwischen unternehmerischen und insolvenzspezifischen Aufgaben	68
b. Analoge Anwendung der Regeln zum Vergleichsverwalter	69
c. Analoge Anwendung der Regeln zum Aufsichtsrat i. S. d. § 52 GmbHG	70
d. Herkunft der Rechtsmacht der GmbH	72
i. Übertragene Rechtsmacht	72

ii.	Originäre Rechtsmacht	73
iii.	Erörterung und eigener Standpunkt	73
4.	Ergebnis	75
§ 2	Maßgebliche Aufgaben des Insolvenzverwalters und des Sachwalters	75
I.	Insolvenzverwalter	75
1.	Verwaltungs- und Verwertungsbefugnis über massezugehörige Gegenstände	75
a.	Innenhaftung der Gesellschafter	76
b.	Außenhaftung der Gesellschafter	79
c.	Schadensersatzansprüche	79
d.	Vergleichs- und Verzichtsverbote	80
2.	Unternehmensfortführung	81
a.	Arbeitgeberfunktion	83
b.	Kündigung von Arbeitnehmern	83
c.	Kündigung des Anstellungsvertrages des Geschäftsführers	84
d.	Vergütungs- und Schadensersatzanspruch des Geschäftsführers	86
i.	Herabsetzung der Bezüge bei fortbestehendem Dienstverhältnis	87
ii.	Vergütung trotz beendetem Dienstverhältnis	87
e.	Buchführung, Rechnungslegung, Steuererklärungen	88
3.	Unternehmensveräußerung außerhalb des Insolvenzplans	88
4.	Ergebnis	90
II.	Sachwalter	91
1.	Systematisierung spezifischer Rechte und Pflichten des Sachwalters	91
a.	Prüfungs- und Überwachungspflichten	92
b.	Anzeigepflicht	92
c.	Massepflichten	93
d.	Mitwirkungspflichten	95
e.	Allgemeine Beratungspflicht	96
2.	Wesentliche Einzelbefugnisse	97
a.	Forderungsanmeldung	98
b.	Mitwirkung bei Beendigung und Fortsetzung des Anstellungsvertrages bzw. der Vergütung des Geschäftsführers	99
3.	Ergebnis	99
§ 3	Maßgebliche Aufgaben des Geschäftsführers	100
I.	Rechte und Pflichten der GmbH als Insolvenzschildnerin	100
1.	Rechte	100

a.	Teilhaberechte (status activus)	101
b.	Abwehr- und Schutzrechte (status negativus)	103
c.	Antragsbefugnisse	103
d.	Planinitiativrecht	104
2.	Pflichten	105
a.	Auskunftspflichten	106
b.	Mitwirkungspflichten	107
c.	Anwesenheitspflicht	109
3.	Ergebnis	109
II.	Aufgaben im Regelinsolvenz verfahren	110
1.	Verwaltung des insolvenzf freien Vermögens	110
2.	Aufrechterhaltung der innergesellschaftlichen Organisation der GmbH	110
a.	Einberufung der Gesellschafterversammlung	112
b.	Registerrechtliche Befugnisse	112
i.	Anmeldung der durchgeführten Kapitalerhöhung zur Eintragung in das Handelsregister	113
ii.	Jährliche Einreichung der Gesellschafterlisten	114
c.	Finanzierung der Aufrechterhaltung der innergesellschaftlichen Organisation	115
3.	Ergebnis	116
III.	Aufgaben in der Eigenverwaltung	116
1.	Verwaltung der Insolvenzmasse	117
2.	Wahlrecht bei gegenseitigen Verträgen	118
3.	Verwertung von Sicherungsgut	118
4.	Befriedigung der Insolvenzgläubiger	119
5.	Insolvenzrechnungslegung	120
6.	Insolvenzplan	120
7.	Anwendbarkeit der Holzmüller-Doktrin bei der Beantragung der Beendigung der Eigenverwaltung	121
8.	Ergebnis	123
3. Kapitel:		
Die Aufgabenverteilung im französischen Recht		124
§ 1	Theoretische Lösungsansätze zur Aufgabenverteilung zwischen Geschäftsführer und Verwalter bzw. Abwickler	124
I.	Erhaltungs- und Sanierungsverfahren	128
1.	Von der Gesetzeskollision zur Organkollision	129
a.	Autonomie des Insolvenzrechts	129

b.	Wechselseitige Ergänzung von Gesellschafts- und Insolvenzrecht	130
c.	Lösung: Nebeneinander des Gesellschafts- und des Insolvenzrechts	131
2.	Auffangzuständigkeit des Geschäftsführers bei variabler Kompetenzübertragung auf den Verwalter	132
a.	Überwachung (»surveillance«) im Erhaltungsverfahren	134
b.	Beistand (»assistance«) im Erhaltungs- und Sanierungsverfahren	135
c.	Ersetzung (»dessaisissement«) und Vertretung (»représentation«) im Sanierungsverfahren	136
d.	Pflichtenkanon des Verwalters	136
i.	Theorie der Ablehnung innergesellschaftlicher Pflichten des Verwalters	137
ii.	Organtheorie: Bejahung innergesellschaftlicher Pflichten des Verwalters	138
iii.	Ergebnis	139
II.	Gerichtliche Abwicklung	139
§ 2	Maßgebliche Aufgaben des Verwalters und des gerichtlichen Abwicklers	140
I.	Erhaltungsverfahren: Der Verwalter	140
1.	Vom Insolvenzgericht übertragene Aufgaben: Überwachung oder Beistand	141
a.	Überwachung (»surveillance«) des Geschäftsführers	141
b.	Beistand (»assistance«) des Geschäftsführers	143
2.	Kraft Gesetzes übertragene Aufgaben: Eigene Aufgaben	145
a.	Erstellung eines Wirtschafts- und Sozialberichts (»bilan économique et social«)	145
b.	Ausarbeitung eines Erhaltungsplans (»plan de sauvegarde«)	147
c.	Verhandlungen mit Gläubigern über Zahlungsfristen und Forderungsverzichte	148
d.	Beteiligung der Gläubigerausschüsse	148
e.	Restrukturierung der SARL	149
f.	Kündigung von Arbeitnehmern nach allgemeinen Vorschriften	150
g.	Entscheidung über Fortführung laufender Verträge	151
i.	Anwendungsbereich	152
ii.	Fortführung der Verträge	153
iii.	Nicht-Fortführung der Verträge	154
iv.	Sonderregeln für spezielle Verträge	155

h.	Initiativrecht und Hilfszuständigkeit in Bezug auf Sicherungsmaßnahmen (»mesures conservatoires«)	156
i.	Gerichtliche Befugnis zur Einberufung der Gesellschafterversammlung	157
j.	Einforderung der restlichen Bareinlagen	158
II.	Sanierungsverfahren: Der Verwalter	160
1.	Vom Insolvenzgericht übertragene Aufgaben: Beistand oder Ersetzung bzw. Vertretung	160
2.	Kraft Gesetzes übertragene Aufgaben: Eigene Aufgaben	162
a.	Kündigung von Arbeitnehmern unter vereinfachten Voraussetzungen	162
b.	Ausarbeitung eines Sanierungsplans (»plan de redressement«)	163
III.	Gerichtliche Abwicklung: Der gerichtliche Abwickler	163
1.	Aufgabenbereiche	164
a.	Gläubigervertretung	165
b.	Verwaltung des Schuldnervermögens	165
c.	Verfahrensorgan	166
2.	Ausführung des Plans der übertragenden Sanierung (»plan de cession«)	166
3.	Einforderung der restlichen Bareinlagen	167
§ 3	Maßgebliche Aufgaben des Geschäftsführers	167
I.	Stellung des Geschäftsführers im Erhaltungsverfahren	168
1.	Anstellungsvertrag	169
2.	Vergütung im Erhaltungsverfahren	169
3.	Gesellschaftsrechtliche Abberufung	169
4.	Insolvenzgerichtlich veranlasste Ersetzung, Verbot der Veräußerung der Geschäftsanteile bzw. der Stimmrechtsaus- übung	170
II.	Stellung des Geschäftsführers im Sanierungsverfahren	172
1.	Vergütung	172
2.	Veräußerungsbeschränkung des Gesellschafter-Geschäfts- führers bezüglich seiner Geschäftsanteile	174
III.	Generell zugewiesene Aufgaben des Geschäftsführers im Erhal- tungs- und Sanierungsverfahren	174
1.	Sicherungsmaßnahmen (»mesures conservatoires«)	175
2.	Gesellschaftsrechtliche Organisation der SARL	175
3.	Durchführung gewöhnlicher Geschäfte (»actes de gestion courante«)	176
4.	Verbotene Zahlungen	177

a. Grundsatz	178
b. Ausnahmen	178
i. Pfand- und Zurückbehaltungsrecht	179
ii. Aufrechnung	179
5. Ausarbeitung eines Erhaltungs- bzw. Sanierungsplans	181
IV. Stellung und Aufgaben des Geschäftsführers im Rahmen der gerichtlichen Abwicklung	182
§4 Ergebnis	184
4. Kapitel:	
Rechtsvergleichende Betrachtung	185
§ 1 Funktionelle Vergleichbarkeit der Thematik im deutschen und im französischen Recht	185
I. Erfordernis einer wesensähnlichen Ausgangsproblematik	186
II. Ausgangsproblematik vorliegender Arbeit: Die Kompetenzverteilung zwischen Geschäftsführer und Insolvenzverwalter	186
1. Unterschiede in der Aufgabenverteilung im deutschen und französischen Recht	187
2. Wesensähnlichkeit der Ausgangsproblematik	188
III. Ergebnis	189
§ 2 Abschließende Rechtsvergleichung	189
I. Vollstreckungs- und handelsrechtliche Einordnung des Insolvenzrechts	189
II. Auswirkung der unterschiedlichen insolvenzrechtlichen Verfahrensziele auf die Kompetenz Verteilung	191
III. Einfluss der Verfahrensvielfalt im französischen Insolvenzrecht auf die Kompetenz Verteilung	192
1. Auswahl des geeigneten Verfahrens	192
2. Auswirkung auf die Kompetenzverteilung	193
IV. Verfahrensleitende Rolle des französischen Insolvenzgerichts	194
V. Fakultatives verwalterloses Verfahren versus obligatorische Verwalterbestellung	194
VI. Aufrechterhaltung der innergesellschaftlichen Organisation durch den Geschäftsführer	195

VII. Import einer französischen Rechtsidee? Die Ermächtigung des Verwalters zur Einberufung der Gesellschafterversammlung im Vergleich	195
VIII. Gläubigerbefriedigung oder Erhaltung des Unternehmens: Ein Plädoyer für die Eigenverwaltung	197
IX. Nutzbarmachung der partiellen Überlegenheit des französischen Rechts für die Eigenverwaltung	198
X. Der gewöhnliche Geschäftsbetrieb i. S. d. § 275 Abs. 1 Satz 1 InsO im Licht der französischen Rechtsprechung zum gewöhnlichen Geschäft (»acte de gestion courante«)	199
XI. Frühzeitige Krisenbewältigung mithilfe einer schuldnerfreundlichen Kompetenzverteilung?	200
§ 3 Bewertung des Vergleichs	201
 5. Kapitel: Zusammenfassung der Ergebnisse in Thesenform	 205
 Literaturverzeichnis	 209